



Interpol Generalsekretariat in Lyon.

Strategien gegen Computerkriminalität

54 Polizisten aus 17 Ländern erörtern in Rom Strategien zur Bekämpfung der Computerkriminalität.

Wegen der rasanten Entwicklung der Computerkriminalität und des neuerdings starken Missbrauchs des Internets durch die organisierte Kriminalität sind auf Seiten der Polizei neue Methoden zur Verbrechensbekämpfung erforderlich geworden. Anfang September 2006 fand die 47. Arbeitstagung der „High Tech Crime Unit“ von Interpol in Rom statt, auf Einladung der italienischen Polizei. Mit 54 Teilnehmern aus 17 Ländern war das Treffen das bisher größte in der Geschichte der Arbeitsgruppe.

Erstmals waren Vertreter der russischen Polizei anwesend. Dies ermöglichte einen Informationsaustausch der russischen Polizei mit den europäischen Partnern über die technischen und rechtlichen Möglichkeiten. Erörtert wurden vor allem die Themen *Bot-Nets*, *Voice over IP (VoIP)*, Mobiltelefonie und Polizeiausbildung. Da in der Bekämpfung der Computerkriminalität eine enge Kooperation mit der Privatwirtschaft unumgänglich ist, wurden in einer Arbeitsgruppe die Möglichkeiten einer engeren Zusammenarbeit mit der Industrie, den Telekommunikationsbetreibern und den Hard- und Softwareentwicklern besprochen. Vertreter

dieser Branchen informierten über aktuelle Attacken gegen EDV-Systeme.

Die Interpol-Arbeitsgruppe „High Tech Crime Unit“ besteht seit 1990 und soll Experten zur Bekämpfung der Computerkriminalität eine Plattform bieten, in der sie Erfahrungen austauschen sowie präventive und forensische Gegenmaßnahmen entwickeln können. Österreich ist seit 1999 Vollmitglied der Gruppe. Das Generalsekretariat der Interpol in Lyon organisiert seit dem Gründungsjahr dreimal jährlich ein Treffen europäischer Experten der Computerkriminalität. Leiter der „High Tech Crime Unit“ bei Inter-



Bernhard Otupal, Leiter der „High Tech Crime Unit“ (rechts) und Teilnehmer der Tagung in Rom.

pol ist der Österreicher Bernhard Otupal. Er organisiert die Treffen seit 2003.

Handbuch gegen IT-Kriminalität. Hauptprojekt der Interpol-Einheit ist das „IT-Crime-Manual“, das allen Polizeibeamten zur Verfügung steht, die die Computerkriminalität bekämpfen. Das Handbuch listet Analysen über Missbrauchsmöglichkeiten auf und beschreibt die Gegenmaßnahmen sowie die aktuellsten technischen Entwicklungen. Dieses Manual gilt weltweit als Leitfaden für Ermittlungs- und forensische Arbeit im Kampf gegen High-Tech-Crime.

Als technische Projekte bei diesem Treffen wurden detaillierte Ermittlungsmethoden für *Voice over IP* abgeschlossen. Diese neuen Dokumente werden allen Interpol-Mitgliedstaaten in Form eines Updates des *Interpol IT-Crime-Manuals* zur Verfügung gestellt. Außerdem wurden beim Expertentreffen technische Beschreibungen über *BotNets* definiert, um Ermittlungseinheiten die Bekämpfung der Computerkriminalität erleichtern zu können. Das nächste Treffen wird im Jänner 2007 in Lyon in Frankreich stattfinden.